



# Gemeindebrief

Katholische Gemeinde „Heilige Familie“ DD Zschachwitz

Ostern 2024



Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid.  
Und Pilatus sprach zu ihnen: *Sehet, welch ein Mensch!*  
Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen,  
schrieten sie und sprachen:  
***Kreuzige, kreuzige!***  
*(aus der Johannespassion)*

---

## GEISTLICHES WORT

---

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

in den vergangenen Jahren wurde viel um die Frage gerungen, wie mit „Macht“ in der Kirche umgegangen wird. Die Rede von „systemischer Macht“ und Gewaltenbegrenzung, Vollmacht und Demokratisierung der Kirche ist Gegenstand binnenkirchlicher Gesprächsgruppen wie dem synodalen Weg. Es wird gerungen um die Frage, ob die hierarchische Struktur mit ihren Alleinentscheidern in Papst- und Bischofsamt denn noch angemessen ist, es breitere Partizipationsprozesse brauche – gerade vor dem bedrückenden Hintergrund des Machtmissbrauchs in verschiedenen Kontexten.

Alldem wohnt wohl die Überzeugung inne, dass viele Probleme doch vermieden werden, wenn es doch nur die richtige Struktur gibt – wenn Macht ausreichend verteilt und geteilt wird. Bei der Betrachtung der Passionsgeschichte ist mir dabei in diesem Jahr etwas aufgefallen: Bei der Verurteilung Jesu wirken die drei Herrschaftsformen miteinander, die bereits der griechische Geschichtsschreiber Herodot im 5. Jahrhundert v. Chr. kannte, als er Vertreter von Monarchie, Aristokratie und Demokratie miteinander diskutieren ließ.<sup>1</sup> Man findet sie in den Texten des Karfreitags wieder in Pilatus, dem Hohen Rat und dem skandierenden Volk.

Pilatus repräsentiert darin den monarchischen Ansatz, er ist als Statthalter der Provinz Judäa vom Kaiser eingesetzter Verwalter mit allen Vollmachten. Aus Angst vor der Menge wird er Jesus zum Tode verurteilen, wenngleich er zuvor noch keine Schuld an ihm findet. Das Volk droht ihm, kein Freund des Kaisers zu sein und stellt seine Macht infrage, wenn er nicht so entscheidet, wie die Menge fordert. Aus Angst um seine Macht lässt er Jesus töten.

Noch vor Pilatus hatte bereits der Sanhedrin, auch Hoher Rat genannt, sein Urteil gesprochen. Dieser Sanhedrin ist das zentrale Staatsorgan des Volkes Israel, das alle wichtigen Entscheidungen gemeinsam trifft und selbst von Gott durch Mose einberufen wurde (vgl. Num 11,11–17; Dtn 17,8–13). Seit dem mittelalterlichen Theologen Theodor Abû Qurra wird dieser Hohe Rat als alttestamentlicher Vorläufer der Synoden und Konzilien angesehen, die wie er selbst gewissermaßen die aristokratische Herrschaftsform einiger ausgewählter Entscheider darstellen.<sup>2</sup> Die Passionsgeschichte beschreibt den „synodalen“ Rat als Gruppe verborbener Theologen, die aus Rechthaberei bereit sind, über Leichen zu gehen –

---

<sup>1</sup> Vgl. HERODOT: Historien. Deutsche Gesamtausgabe III, übersetzt von A. Horneffer, Stuttgart 1974, S. 217–220.

<sup>2</sup> Vgl. THEODOR ABÛ QURRA: Mimar I über die Autorität des mosaischen Gesetzes und des Evangeliums und über den orthodoxen Glauben, in: Graf, Georg: Die arabischen Schriften des Theodor Abû Qurra, Bischofs von Harran, Paderborn 1910, 88–128.

niemand darf ihre Wahrheit infrage stellen und tut er es doch, droht die Hinrichtung.

Schließlich berichtet die Passionsgeschichte von einer Volksabstimmung, dem demokratischen Moment: „Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?“ (Joh 18,39) – Die dann folgende Entscheidung des von den Pharisäern aufgewiegelten Volkes ging wenigstens aus christlicher Sicht wohl tüchtig daneben, woraus bereits der große Rechtsphilosoph Hans Kelsen 1929 auf die Unvereinbarkeit von Kirche und Demokratie schloss.<sup>3</sup>

Jegliche Herrschaftsform, alle Struktur versagt in den entscheidenden Momenten des Karfreitags gleichermaßen. Jedes System war korrumpierbar. Die Wirklichkeit des Bösen wird an wenigen Geschichten so deutlich wie an jener der Passion Jesu, eines von allen Machtinstanzen gezeißelten, verurteilten, schließlich getöteten Menschen.

Dass alle Machtstrukturen gleichermaßen in der Passionsgeschichte versagen, dass keine davon geeignet ist, das „Gute“, das „Wahre“ zu tun, sondern sie sich gleichermaßen gegen Menschenwürde und Leben des Sohnes Gottes wenden, will uns auch eine Lehre sein. Der Mensch kann sich nicht beherrschen, der Übermensch sich keine Grenze setzen, wenn er sich nicht von Gott einfangen lässt. Jede Reform in Kirche und jede Veränderung zum Guten in unserem eigenen Leben kann nur da gelingen, wo sie sich am Beispiel Jesu ausrichtet: Er, der Gott war und ist, der alle Macht an sich nehmen könnte – er geht den Weg der Ohnmacht, er geht den Weg des Kreuzes, der Hingabe bis ans Ende.

Die Macht, welche den Weg zur Auferstehung bahnt, besitzt niemanden, beherrscht nicht, sondern sie gibt alles, was sie hat, den anderen. Das Geheimnis der Heiligen Woche schenkt uns keine neuen Strukturen, aber unseren Strukturen ein tieferliegendes Geheimnis, die Liebe Gottes, die es in ihnen zu verwirklichen gilt. Am Palmsonntag bringt der Brief des Apostels Paulus an die Philipper uns dieses Geheimnis nahe:

„Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen. Damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Phil 2, 6–11)

Liebevolle Ostertage wünsch Ihnen

*Ihr Maximilian Mattner*

*(Hinweis der Redaktion: Herr Mattner ist in der OKG Herz Jesu beheimatet. Er studierte von 2016 bis 2022 Katholische Theologie in Münster und Rom und absolvierte ein kirchenrechtliches Vertiefungsstudium in Münster)*

<sup>3</sup> Vgl. KELSEN, Hans: Vom Wesen und Wert der Demokratie. Zweite, umgearbeitete Auflage, Tübingen 1929, 98–104.

## Ich will, dass du lebst

Niemand hört, was ich sage.  
 So bin ich verstummt.  
 Niemand fragt, was ich denke.  
 So bin ich erstarrt.  
 Niemand spürt, was ich fühle.  
 So bin ich erkaltet.

Längst fühle ich mich wie tot.  
 Seit Tagen. Seit Wochen. Seit Jahren.

Da spricht einer mit Macht:  
 „Komm! Steh auf!“

Zu spät! Ich kann nicht!  
 Warum bist du nicht früher gekommen?  
 Warum hast du mir nicht geholfen?  
 Warum warst du nicht hier?

„Komm, steh auf!“ sagt er.  
 „Ich will, dass du lebst.  
 Vertrau mir! Vertrau dir!“

Kraft wächst mir zu.  
 Ich kann, wenn du hilfst, Herr!  
 Ich vertrau, dass du hilfst, Herr!

Da bricht auf, was erstarrt war.  
 Was kalt ist, wird warm.  
 Was tot war, beginnt wieder zu leben.



*Text: Gisela Baltes, Bild: Ulrich Janson, In: Pfarrbriefservice.de*

Die Gemeindebrief-Redaktion wünscht allen Lesern  
 ein frohes und gesegnetes Osterfest.  
 Ingrid Grasreiner   Martin Lepper   Andreas Elgner

---

## UNSER GLAUBE

### Ich glaube ... / Teil 8

#### ... an die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben. Amen

Am genannten Thema scheiden sich die Geister. Viele Zeitgenossen denken, dass mit der Beisetzung alles vorbei ist. Da soll diese schon mal etwas Besonderes wie z.B. eine Seebestattung o.ä. sein. Nein, die Beerdigung auf dieser Welt ist hier nicht gemeint. Die letzten Bekenntnisse unseres Credo weisen klar auf Gott.

Im Alten Testament wird das Dasein der Menschen nach dem Tod so beschrieben (Jes 14,9-11, Ps 6,6): Die Toten befinden sich in einem Schattenreich, der Scheol, wo sie völlig inaktiv vegetieren. Im Neuen Testament erfahren wir, wie es uns ergehen wird. Jesus erlebte das Menschsein von der Geburt bis zu seinem Tod am Kreuz. Damit war die Menschheit von der Erbschuld Adams erlöst und sie bekam die Möglichkeit, eine Ewigkeit bei Gott sein zu können. Gibt es eine größere Liebe?

Jesus ist uns als erster Mensch den Weg vom Tod zur Auferstehung vorgegangen. Dadurch erfuhren wir Einiges über die Zeit nach unserem irdischen Tod: Der auferstandene Mensch wird einen Leib haben, er wird essen und trinken können, aber es wird trotzdem ganz anders als auf Erden sein. Er wird z.B. durch geschlossene Türen gehen können und vieles mehr, was wir uns noch gar nicht vorstellen können. Vor allem aber wird die auferstandenen Menschen ein spannendes und interessantes Leben in der Gegenwart Gottes erwarten, wo sie zeitlos froh und glücklich sein werden.

Zeitlos, denn der auferstandene Mensch hat ein ewiges Leben. Das klingt wunderbar. Das schenkt Hoffnung auf das Beisammensein bei Gott. Doch das ist kein Automatismus. Wir Menschen sind befähigt, Gut und Böse zu unterscheiden und wählen doch so oft das Böse. Unser Weg in die ewige Zeit hängt deshalb immer von der individuellen Schuld des Menschen ab. Ein Atheist, der bis in seine Sterbestunde Gott verneint, hat ganz bewusst die trostlose Gottesferne, die absolute „ewige Verlassenheit“ [2] gewählt, die wir mit dem Wort „Hölle“ bezeichnen.

Ein durchschnittlicher Mensch, der in der Nachfolge Christi versucht zu leben, wird trotzdem mehr oder weniger Dinge denken, tun oder eben nicht tun, die es ihm anfangs nicht ermöglichen, die Gottesnähe „auszuhalten“ [2]. Dieser Mensch wird einen eigenen langen, schmerzhaften Weg der Läuterung (Purgatorium) gehen müssen. Er erkennt, dass es sein Verschulden ist, seine Sündenlast verbaut die Annäherung zu Gott. Unsere Gebete für den Verstorbenen können diese Zeitspanne verkürzen, um dann in der Glückseligkeit der Anschauung Gottes zu leben.

Wirklich schlimm wird es, wenn das eigene Verhalten als Sünde gar nicht mehr als solche erkannt wird oder wenn es gar für das Gute und Richtige gehalten wird und für alle in entsprechende Paragraphen gegossen wird.



*Christi Auferstehung – Isenheim Altar, Matthias Grünewald, 1516 © privat*

Denken wir in diesem Zusammenhang an die neuesten Ereignisse in Frankreich. Dort beschloss man am 04.03.2024, das Recht der Frau auf Abtreibung in die Verfassung aufzunehmen. Die dafür nötige Drei-Fünftel-Mehrheit wurde bei einer Sitzung beider Parlamentskammern erreicht. Nur 72 Abgeordnete stimmten bei 780 Ja-Stimmen dagegen. In seiner Rede zum Internationalen Frauentag forderte der französische Präsident Macron, dass das Recht auf Abtreibung in den EU-Grundrechtskodex aufgenommen wird. Die Fraktionsvorsitzenden der Grünen und der Liberalen im Europäischen Parlament haben ihre Unterstützung für Macrons Vorhaben bereits zugesagt. Hier hilft nur noch beten und zur Europawahl am 9. Juni 2024 daran denken.

Auch wir müssen uns immer bemühen, die eigenen Fehler zu erkennen. Dabei hilft das Gebet mit sensibler Erforschung des eigenen Seins. Da uns jedes Fehlverhalten von Gott entfernt, müssen wir umkehren. Im Gebet sollten wir umgehend Gott um Vergebung bitten, zeitnah unsere Schuld bekennen und versuchen, den Schaden wieder gut zu machen. Wenn wir einem Menschen wehgetan haben, könnte man ihm beispielsweise eine Freude machen. Dann erlangen wir Verzeihung, und Jesu Kreuzestod ist für uns nicht umsonst gewesen.

Der liebende Gott ist barmherzig. Auf seine Vergebung können wir immer hoffen. Das darf uns aber nicht verführen, seine Barmherzigkeit fest „einzuplanen“. Wenn wir uns aber stets um das Gute mühen, es aber wiederholt nicht ganz schaffen, dann wird Gott in seiner Güte zu uns nachsichtig sein, und wir werden eine glückliche ewige Zeit bei Gott erlangen.

*Ingrid Grasreiner und Andreas Elgner*

Quellen:[1] Heilige Schrift; [2] Bischof Stefan Oster: Credo, Kath. Bibelwerk, 1. Aufl. 2019

---

## IMPULS

### **Warum gerade ich?**

Immer wieder begegnet uns diese Frage im Leben. Sie erscheint in den unterschiedlichsten Formen. Wir sind dabei ganz persönlich herausgefordert. Sie taucht ungefragt auf. Wir erleben sie selbst oder bei uns wichtigen Menschen – bei dem einen mehr und der anderen weniger. Warum gerade ich? – fragen sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und sicher auch betagte Menschen. Besonders deutlich wird das in den großen Krisen des Lebens, bei Prüfungssituationen, bei schwerer Erkrankung, bei persönlichem Abschied, beim Verlust von Menschen, Fähigkeiten und Dingen und schließlich bei Sterben, Tod und Trauer. Warum gerade ich? – mag der Gedanke sein, wenn ich den Kontakt zu einem geliebten Menschen verliere, sich dieser für jemand anderen entscheidet, eine tragende Beziehung

ins Wanken gerät oder er verstirbt. Warum gerade ich? – verbindet sich mit dem Verlust von Sicherheit.

Es ist eine Karfreitagsfrage. Vielleicht hat sie sich Jesus auch gestellt und gehofft, dass es sich alles anders entwickeln würde. Aus den Worten des Gründonnerstags „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“, wurde die verzweifelte Frage „Warum hast du mich verlassen?“ Wie ist das mit dem eigenen Willen und all dem, das unausweichlich erscheint? Der Bibeltext vermittelt uns, dass Jesus sich in sein Schicksal fügt. Es geht nicht anders. Wir glauben daran, dass er den ersten Satz in der Zuversicht gesagt hat, zu wissen, dass es den Ostermorgen geben wird. In der Not aber schwindet die Gewissheit. Diese Sätze zeigen uns viel menschliche Nähe. Sie lassen sich auf unser Leben übertragen. In den Themen darin ist oft Karfreitag. Es begegnen uns Ratlosigkeit und viel Sehnsucht nach Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen. Wir brauchen Menschen, die uns dieses geben, die uns in den Karsituationen beistehen, die uns in der Not etwas zutrauen und die daran glauben, dass sich etwas verändern kann.

Warum gerade ich? Es gibt nicht wirklich eine Antwort auf diese Frage. Ja, es hätte jemand anderen treffen können und sicher hätte sich dieser Mensch die gleiche Frage gestellt. Warum gerade ich? – ist der Beginn – eine Aufgabe: Wir müssen uns der Situation stellen, können nicht wählen. Wir brauchen den Glauben daran, dass es uns gelingt, mit der eingetretenen Situation zu leben, vielleicht etwas zu ändern und hoffentlich zu überleben.

Es braucht Geduld, wenn die Frage auftaucht: Warum gerade ich? – es kann unerwartete Momente geben, in denen sich plötzlich etwas ergibt, was wir uns nicht hätten vorstellen können und Gefühle und Worte wachsen. Es tut sich etwas! Es könnte tatsächlich Ostern geben. Vielleicht fallen mir die Dinge ein, die in der Prüfung von mir erwartet werden und ich kann sie formulieren. Vielleicht finde ich erneut vertrauenswürdige Menschen, die auch mir etwas zutrauen. Vielleicht ist der Gedanke an Gesundheit beständiger, als vorher geglaubt. Vielleicht löst sich etwas, das einst undenkbar erschien. Vielleicht ist der Abschied vom Leben ein neuer Anfang – für den Sterbenden und seine Hinterbliebenen.

Ich wünsche uns kleine Momente der Auferstehung – ein kleines Ankommen im eigenen Leben. Warum gerade ich? – wird beantwortet durch die Aussage: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“. Es ist die Zusage, gesehen und getragen zu werden bei dem, was mich ausmacht, erfreut, beschäftigt aber auch bedrückt und ratlos sein lässt. Auf diese Zusage möchte ich vertrauen.

Auch Jesus vertraute am Ende.

Und dann wurde Ostern.

*Ansgar Ullrich*



## GLAUBENSLEBEN

### Die MEHR24 – Ein Gesamtkunstwerk für Gott

Mit dieser Überschrift berichtete die katholische Wochenzeitung „Die Tagespost“ in ihrer Ausgabe vom 11. Januar über das ökumenische Glaubensfestival, das am ersten Wochenende des Neuen Jahres vom 04. bis 07. Januar in Augsburg stattgefunden hat.

Besser kann man es auch aus unserer Sicht nicht beschreiben, dieses großartige Glaubensfest mit 11.000 Teilnehmern vor Ort in den Augsburger Messehallen und bis zu weiteren 30.000 am Livestream zu Hause.

Bereits 2020 vor vier Jahren gehörten wir zu den begeisterten Besuchern dieser Veranstaltung, die vom Gebetshaus Augsburg mit seinem Gründer Dr. Johannes Hartl (kath.) und einem großen Team von Mitarbeitern der verschiedensten christlichen Konfessionen organisiert wird.

Der eine oder andere Leser kann sich natürlich fragen, mit welcher Motivation machen sich so viele, überwiegend junge Menschen gleich zu Jahresbeginn auf den Weg nach Augsburg?

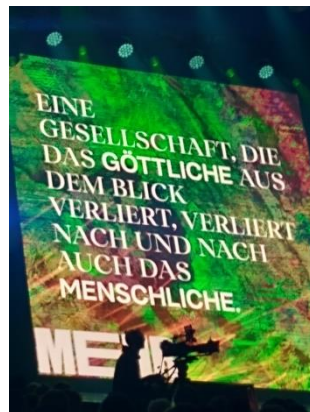
Sicher gibt es da ganz verschiedene Möglichkeiten, auf diese Frage zu antworten. Bei so vielen Teilnehmern bringt ja jeder seine eigene Lebensgeschichte und natürlich auch seine ganz persönliche Gottesbeziehung mit. Rückblickend, so glauben wir, ist es vor allem die tiefe Liebe zu Jesus Christus, die alle angereisten Christen über konfessionelle Grenzen hinweg verbunden hat. Dazu die große Sehnsucht, diese Liebe zu Christus und das geliebt werden von Christus mit ganz viel Freude im Herzen in großer Gemeinschaft zu feiern. Dazu gab es bei den Zeiten des gemeinsamen Singens ausdrucksstarker Lobpreislieder zwischen den Hauptprogrammepunkten besonders Gelegenheit.

In den insgesamt neun Vorträgen und Zeugnissen stand immer wieder das diesjährige Motto „God is here“ (Gott ist hier) im Mittelpunkt, betrachtet aus ganz verschiedenen Perspektiven.



[Schon im ersten Vortrag \(Inneres Feuer\)](#) am Donnerstagabend sprach Johannes Hartl von der „ersten Liebe“ Gottes zu uns Menschen (Offb.), von der wir uns auch heute entfernen können, schleichend fast unbemerkt. Gottes Botschaft an uns ist der Aufruf zur Umkehr zu der simplen Wahrheit: „...dass Du geliebt bist, unendlich geliebt bist.“ Der Eröffnungsabend wurde beschlossen mit einem [Konzert des Worship Symphony Orchesters](#), Lieder von und für Gott wunderbar arrangiert, viele davon auch zum Mitsingen der Festival-teilnehmer.

Der Freitag begann wieder mit einer Lobpreiszeit mit Veronika Lohmer, anschließend sprach Johannes Hartl in seinem zweiten [Vortrag „Echtes Leben“](#) über die Realität des Lebens. Früher fanden wir diese vor und wurden in ein Geflecht von Beziehungen hinein geboren. Heute ist es üblich geworden, in sich hineinzuschauen und, was richtig und falsch ist, selbst herausfinden zu wollen. Mit diesem Denken sind wir aber völlig überfordert, weil wir Gott sozusagen abschaffen und das „Ich“ zum neuen Gott erheben. Doch Gott zu ignorieren und sein Herz an Materielles und an die Meinung der Menschen zu hängen, ist der Anfang vom Realitätsverlust! Dabei ist die Furcht des Herren der Anfang der Weisheit. Die Ordnung der Realität ist es, sein Herz Gott zuzuwenden und Ihn anzubeten und dann mit Ihm in der Wahrheit zu leben.



Von Esther Maria Magnis hörten wir anschließend ihre bewegende Bekehrungsgeschichte, die sie auch in ihrem Buch „Gott braucht dich nicht“ aufgeschrieben hat. Als Teenager verlor sie ihren Vater und kurze Zeit später ihren kleinen Bruder an Krebs. In dieser so dramatischen Situation musste sie für sich eine Antwort finden auf die Frage: „Ist Gott wirklich real oder nicht?“

Ein Höhepunkt des zweiten Tages war dann am Nachmittag zweifellos der [Vortrag von Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien](#). Gott ist wahrhaft hier – dies erfuhr er erstmalig als Kind in der Kirche in seinem Heimatdorf. Diese spürbare starke Gegenwart Gottes ließ ihn damals davonlaufen, vielleicht auch ein Bild für den Grundzustand des Menschen seit der Erbsünde. Deshalb ist ihm das persönliche Gebet so wichtig, um die Beziehung zu Jesus zu leben und zu vertiefen. „Die Kirche und ihre Lehre ist mein Zuhause“ meinte der Erzbischof, der auch den Katechismus der katholischen Kirche mitverfasst hat. Die Sünde muss wieder benannt und die Gnade wieder erlebt werden, damit die Freundschaft mit Gott wieder tragfähiger werden kann.

Zum Abschluss des zweiten Tages gab es dann Worship mit Joy und Markus Fackler, beide Missionare im Gebetshaus, auch mit Liedern ihres neuen Albums „Überwunden“. Vorher gab uns am Abend Tabitha Bühne noch ihr persönliches Glaubenszeugnis, ihren Weg hin zu Gott als Autorin mehrerer Bücher, Sportredakteurin und Ultra-Marathonläuferin.

[Am Beginn des Samstagsprogramms sprach der Unternehmer und Leiter der Home Mission Base in Salzburg, Patrick Knittelfelder](#). Er verglich unser Leben mit einem Hochhaus, mit Christus als Fundament, auf dem wir aufbauen können. Er will mit uns durch unsere Probleme durchgehen, uns helfen sie zu lösen. Dazu bedarf es eines emotionalen Durchringens vom

Kopf ins Herz. Unser geistliches Leben kann nicht in Fahrt kommen, wenn wir nicht in der Bibel lesen und keine stille Zeit halten.

Um ein echter Jünger Jesu zu werden, muss ich mein Leben ändern, dafür nannte er vier Säulen:

1. Zuerst das Vaterherz Gottes als den Schlüssel in Gottes Liebe annehmen u. vielleicht die eigene Vaterbeziehung in Ordnung bringen.
2. Meine Identität: Ich bin wunderbar geschaffen von Gott und kann mich deshalb voller Freude selbst annehmen.
3. Gottes Stimme hören, besonders im geschriebenen Wort der Bibel, dazu die Unterscheidung der Geister erlernen.
4. Jesus in die Mitte seines Lebens stellen und damit in einen Prozess der Veränderung eintreten. Dies ist der Weg in ein erfülltes Leben.



Ein besonderer Programmpunkt war dann das sich anschließende Interview, das Johannes Hartl mit den Pionieren des Alpha-Kurses, Nicky und Pippa Gumbel führte.

Nach der eigenen Bekehrung in seiner Studienzeit wollte Nicky sofort Nichtgläubige mit Christus bekannt machen. Dafür hat er dann Alpha, ein Einführungsprogramm in den christlichen Glauben, entdeckt und weiterentwickelt.

Er sagte: „Das größte Unrecht auf der Welt ist, dass es Menschen gibt, die nichts von Jesus gehört haben.“ Mittlerweile werden Alpha-Kurse in 140 Länder in Kirchen aller Konfessionen angeboten. Gut 30 Millionen Menschen haben Jesus durch Alpha kennenlernt.

In einer kurzen Hinführung zum anschließenden Plenum wies Elias Gläser auf den hohen Medienkonsum der Generation Z, aller ab 1997 geborenen Menschen, hin, etwa neun Stunden jeden Tag. Da unser Gehirn kaum zwischen real und digital unterscheiden kann, wird das Angesehene zu deiner neuen Realität. Im Plenum berichteten dann junge Leute von ihren Aktivitäten in der Jugendarbeit und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen.

So stellte Tina Brüning beispielsweise die von ihr betreute katholische Instagram-Plattform CrossConnected vor.

Nach der Heiligen Messe zum Dreikönigstag mit Weihbischof Florian Wörner am Nachmittag begann das Abendprogramm mit einer weiteren Lobpreiszeit. Dann hielt Johannes Hartl seinen dritten Vortrag über die Freude. Er meint: „Erste tiefe Grundsehnsucht des Menschen ist die Sehnsucht nach Beziehungen! Im Tiefsten ist es die in uns hineingelegte Sehnsucht nach Gott. Wer Ihn einlässt und sich in die Beziehung zu Gott begibt, erhält diese tiefe, göttliche Freude ins Herz gelegt, die bleibt unabhängig von den Umständen in der Welt.“

An den Vortrag schloss sich dann ein großartiges Konzert mit den O´Bros an. Zum Ende des dritten Festivaltages hatten die beiden Rapper Maximili-

an und Alexander Oberschelp die Halle mit ihren christlichen Liedern ganz fest in Besitz genommen.

Der Abschlusstag begann mit der Heiligen Messe, zelebriert vom Augsburger Bischof Bertram Meier.

Anschließend stand Nick Shakoour auf der Bühne. Er spielt in der Jesusfilmserie „The Chosen“ (Die Auserwählten) den Zebedäus und berichtete von seinem sich immer weiter vertiefenden Glauben während der Dreharbeiten.

Mit seinem vierten Vortrag setzte Johannes Hartl dann den programmatischen Schlusspunkt. Sein abschließendes Thema „Wurzeln und Zukunft unserer Kultur“. Er mahnte, uns der Verbundenheit mit unserem Schöpfer bewusst zu bleiben. Vor seiner Größe sind Demut und Dankbarkeit angebracht. Vor 1700 Jahren wurde das ausführliche Glaubensbekenntnis verfasst, schon damals war es nicht populär. In den Sprüchen findet sich der Satz: „Verrücke nicht die uralten Grenzen, die deine Väter gemacht haben.“ Der Mensch ist für sein Tun in der ihm geschenkten Freiheit verantwortlich. Es werden heute hohe Erwartungen an andere gestellt, aber nur selten in gleicher Weise an sich selbst. Bleiben wir aber in unserem Denken auf Gott ausgerichtet. Im Johannesbrief lesen wir dazu: „Jeder, der darüber hinaus geht, und nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht. Wer in der Lehre bleibt, hat den Vater und den Sohn.“

Gott ist hier. Das Motto dieser beeindruckenden Großveranstaltung haben wir mitgenommen nach Hause.

Schon heute freuen wir uns auf die Neuauflage in zwei Jahren vom 03. bis 06.01.2026. Bereits in einem Jahr gibt es im gleichen Zeitraum erstmalig für die 14-25jährigen das „ZimZum-Festival“, auch wieder in den Messehallen in Augsburg.

<https://zimzumfestival.com/>

Weiterführende Links:

<https://gebetshaus.org/gebetshaus/>

Startseite

<https://donnerstagabend.gebetshaus.org/>

Donnerstagabend

<https://gebetshaus.org/gebetshaus/livestream/> Livestream 24/7 Anbetung

*Eva-Maria und Matthias Bittner*



(Red.: Eine Zusammenfassung des MEHR Glaubensfestival von K-TV sehen Sie hier: <http://kathvtv.org/nc/kategorien/detail/video/mehr-glaubensfestival-kirche-2024-i-reportage/>)



## Festjahr „100 Jahre Heilige Familie in Zschachwitz“

Am 24. Februar 1924 wurde die katholische Kirchengemeinde in Zschachwitz mit der Amtseinführung des ersten Pfarrers feierlich gegründet. Dieses Jubiläum soll das ganze Jahr über mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert werden, die die lange Geschichte der Gemeinde würdigen, aber auch die Gegenwart und die Zukunft der Gemeinde in den Blick nehmen.

Den Auftakt machten die beiden Festgottesdienste am 25.02.2024 zum Jahrestag der Gründung (siehe vorigen Gemeindebrief) und der Geistliche Nachmittag mit Propst Benno Schäffel aus Chemnitz zu Dimensionen des Christseins am 17.03.2024.

Den Abschluss und Höhepunkt des Festjahres bildet die **Festwoche vom 22. bis 29.09.2024** mit verschiedenen musikalischen Aufführungen, einem Tanzabend und dem Kirchweihfest mit früheren Seelsorgern und weiteren Gästen.

Für die Monate dazwischen stehen folgende Veranstaltungen bereits fest:

- Ein Vortrag mit Bildern „Kleinzschachwitz und die Kirche“ von Gert Scykalka, dem Zschachwitzer Dorfchronisten, mit anschließender Möglichkeit zum Gespräch am **Mittwoch, 10.04.2024, 19:30 Uhr**.
- Kirchencafé in den Sommerferien, an einem Sonntag im Juli nach dem 10-Uhr-Gottesdienst.
- Ein Abend mit Ernst Hirsch und Filmen über Dresden in den 1920er Jahren am **Mittwoch, 14.08.2024, 19:30 Uhr**.
- Ein Besuch in der Wallfahrtskirche Maria Ratschitz / Mariánské Radčice in Nordböhmen am **Samstag, 31.08.2024**. Der dortige Pfarrer Irmer wird über seine Bemühungen zur Erneuerung des religiösen katholischen Lebens in einer atheistischen Umgebung berichten.



Weitere Veranstaltungen sind in Planung, z.B. ein Familiennachmittag mit dem Kinderzirkus Birikino aus Chemnitz. Die Termine werden zu gegebener Zeit angekündigt.

Außerdem in Vorbereitung sind ein Bildband mit Fotos aus den 100 Jahren Gemeindegeschichte und eine Festschrift. Eine Jubiläumskerze, die während der Festgottesdienste am 25.02. feierlich entzündet wurde, wird uns das ganze Jahr über begleiten.

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?



### **Aktionstag „Orgel aufgeschlossen“ – Geöffnete Orgelemporen im Bistum**

Meistens werden die wertvollen und empfindlichen Instrumente gut unter Verschluss gehalten und können nur aus der Ferne bewundert werden.

Für einen Nachmittag lang werden am Samstag, 20.04.2024, 14:00-17:00 Uhr die Orgelemporen unseres Bistums aufgeschlossen. Man kann die Orgeln in Kurzkonzerten hören, ihnen zum Anfassen nahekommen und in verschiedenen Workshops etwas über Orgelspiel und Orgelbau erfahren.

Alle Kirchen und Orgeln, an denen an diesem Tag eine Aktion stattfindet, finden Sie auf <https://bistum-dresden-meissen.de/orgel24>. Die Liste wird laufend aktualisiert. Die konkreten Programme vor Ort entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen der jeweiligen Pfarreien.

### **Pilgerweg durch die Pfarrei am 01.05.2024**

Auch in diesem Jahr soll die Tradition des gemeinsamen Pilgerweges durch die Pfarrei fortgeführt werden. Der Pilgertag beginnt in diesem Jahr mit der Heiligen Messe um 09:00 Uhr in „Herz-Jesu“ und endet mit der Maianacht (und zuvor gemeinsamem Kaffee und Kuchen) in „Mariä Himmelfahrt“. Der Weg dazwischen wird durch Blasewitz und Striesen führen. Er wird dadurch etwas kürzer, aber wir werden den Blick nicht nur auf kirchliche, sondern auch auf (kirchen)historische Orte an einer abwechslungsreichen Wegstrecke werfen.

Geplant ist, wie auch in den letzten Jahren, sobald die Stationen und Wege fix sind, alle Informationen auf der Website und in einem extra Flyer zu veröffentlichen. Damit besteht auch wieder die Möglichkeit, nur einzelne Stationen des Weges zu teilen, den Pilgerzug zwischendurch zu verlassen oder dazuzustoßen. Die Versorgung mit Getränken und ggf. erforderlicher Zwischenverpflegung soll wieder „aus dem Rucksack“ erfolgen. Auf dem Striesener Kirchhof sollen Kaffee und Kuchen, möglicherweise auch eine Grillwurst, angeboten werden.



Alle Mitglieder unserer Pfarrei sind zu dem Pilgerweg herzlich eingeladen. Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg begeben für ein weiteres, fruchtbares Zusammenwachsen der drei Ortsgemeinden.

## Zschachwitzer Dorfmeile am 11.05.2024

Zum 48. Mal findet im Mai das Stadtteilfest „Zschachwitzer Dorfmeile“ als Straßenfest für Anwohner, Gäste und Händler statt. An dem Festprogramm wird noch gefeilt, einige Höhepunkte stehen aber bereits fest:

Freitag, 10.05.2024

ab 19:00 Uhr gemeinsames Singen mit dem Singekreis des Putjatinhauses

Samstag 11.05.2024

10:00 Uhr Eröffnung der 48.Zschachwitzer Dorfmeile mit Fürst Putjatin

13:00 Uhr HotBoots: Line Dance – Bühne Festplatz

14:00 Uhr The Greenpeckers: Irish- and Worldtunes – Altkleinzschachwitz 1

14:00 Uhr Kunstcafe im Putjatinhaus, Ausstellung der ukrainischen Künstlerin Alina Lampecka, Musik und selbstgebackener Kuchen – Putjatinhaus, Erdgeschoss

15:30 Uhr Singekreis der Ökologischen Kinderhauses – Bühne Festplatz

16:30 Uhr „Das Burgberghotel-ein Hotel in Loschwitz mit Besonderheiten“  
Vortrag von Manfred Wille – Putjatinhaus, Dachsaal

17:00 Uhr Die Mainstreamband Pirna – Altkleinzschachwitz 1

18:00 Uhr Festumzug

19:00-20:30 Uhr Schmerzfrei: gradliniger Blues and Rock`n Roll – Bühne Festplatz

Details zum Programm des Festes finden Sie zu gegebener Zeit auf <https://www.zschachwitzer-dorfmeile.de/> oder

<http://www.facebook.com/dorfmeile/>

## Vorankündigung:

### Eucharistische Anbetungen in „Mariä Himmelfahrt“



Entstanden aus einem Glaubenskurs in der Pfarrei 2021, finden seitdem regelmäßig Eucharistische Anbetungen mit Betrachtung, Gebet und musikalischer Begleitung in der Kirche „Mariä Himmelfahrt“ statt. Start ist jeweils **freitags um 18:00 Uhr** mit der Hl. Messe.

Die nächsten Termine sind:

Fr, 19.04.2024

Fr, 21.06.2024

Fr, 24.05.2024

Fr, 26.07.2024

## Performance „Das Markus-Evangelium“

Die 16 Kapitel des Markus-Evangeliums lassen sich in etwa 90 Berichte, Assimilate und Gleichnisse unterteilen und sind die kürzesten der vier Evangelien im Neuen Testament.



In seiner Multimedia-Performance trägt der Erzähler, Fotograf und Geiger Christian Stejskal das Markus-Evangelium vor – textgetreu und ohne Manuskript. Ergänzt wird die Performance durch kurze Elemente selbst komponierter Musik, gespielt auf der Geige.

Was wäre, wenn Jesus statt vor 2000 Jahren im Jahr 2020 in einen postmodernen Nahen Osten gekommen wäre? Christian Stejskal hat den gesamten Nahen Osten bereist, ist dabei den Spuren Christi gefolgt und hat die Kulturlandschaft Israels, Jordaniens und Ägyptens fotografiert auf der Suche nach biblischen Motiven, die die 16 Kapitel des Markusevangeliums veranschaulichen. Mit den 90 Schwarzweiß-Fotografien, die er während der Aufführung auf einer Leinwand zeigt, geht er dieser Frage nach.

In Dresden ist diese Performance zu erleben am **Donnerstag, 23.05.2024 um 19:30 Uhr in Pieschen, „St. Josef“**, Rehefelder Str. 61.

Das multimediale Konzept mit Geschichten, Fotografien und Geige ist heutzutage eine relativ seltene künstlerische Ausdrucksform. Die drei Medien können eine filmische Wirkung bieten. Einer der Vorteile ist, dass man in diesem einzigartigen Prozess die Möglichkeit hat, sein eigener Geschichtenerzähler, Regisseur und Produzent zu sein. Man kennt dieses Konzept



von Bildern, Geschichten und Musik in der typischen nahöstlichen Erzähltechnik, wie etwa dem „Parde Khaani“, einem traditionellen Caféhaus-Erzählstil, bei dem ein reisender Geschichtenerzähler den Ablauf der Handlung auf eine Leinwand malt, während er erzählt und singt bzw. spielt. Obwohl der Gedanke naheliegt, ist es jedoch unwahrscheinlich, dass die frühen Apostel im ersten Jahrhundert bei der Verbreitung des Wortes bildende Kunst und Musik verwendeten.

Kostprobe auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=mrglPjtTzQI>

## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jeden Sonnabend       | 18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“                                                                                                                                                                                                             |
| Sonnabends wechselnd: | 18:00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienste in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3) oder Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7):<br>06.04. Laubegast: Hl. Messe<br>13.04. Niedersedlitz: Hl. Messe<br>04.05. Laubegast: Hl. Messe<br>11.05. Niedersedlitz: Hl. Messe |
| Jeden Sonntag         | 09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familiengottesdienst) und in „Herz Jesu“<br>10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“<br>18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“                                                                                           |
| Jeden Dienstag        | 09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“                                                                                                                                                                                                                                              |
| Jeden Dienstag        | 16:00 Uhr Kinderspielerunde (1.-4. Klasse, nicht in den Ferien)<br>16:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien)                                                                                                                                                             |
| Jeden Dienstag        | 20:00 Uhr Probe Chor „Vierklang“                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Jeden Mittwoch        | 15:00 Uhr Erstkommunionvorbereitung (nicht in den Ferien)                                                                                                                                                                                                                         |
| Jeden Mittwoch        | 19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)                                                                                                                                                                                                                                |
| Jeden Donnerstag      | 17:30 Uhr Rosenkranzgebet (im Mai: Maiandacht)<br>18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“                                                                                                                                                                                            |

Weitere Wochentagsgottesdienste finden in Johannstadt und Striesen statt.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht regelmäßig montags 17:00-17:45 Uhr in „Herz Jesu“ während der Anbetung, samstags 17:30-17:45 Uhr in „Mariä Himmelfahrt“ vor der Hl. Messe.

im Mai jeden Sonntag 17:00 Uhr Maiandacht in „Herz Jesu“

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

|                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mo, 25.03.2024                                 | 10:00 Uhr Chrisam-Messe in der Kathedrale                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Do, 28.03.2024</b><br><b>Gründonnerstag</b> | <b>19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl</b> ,<br>anschl. Beisammensein bei Brot und Wein (Agape)<br>und Gebetsnachtwache (voraussichtlich bis 06:00 Uhr)<br>22:00 Uhr Taizé-Andacht                                                                                                     |
| <b>Fr, 29.03.2024</b><br><b>Karfreitag</b>     | 06:00 Uhr Laudes zum Abschluss der Anbetungsnacht<br>10:00 Uhr Kinderkreuzweg<br><b>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn</b><br>Zur Kreuzverehrung können Blumen oder Steine am Kreuz abge-<br>legt werden.<br>19:00 Uhr Multimediale Besinnungsstunde mit Beichtgelegenheit |
| <b>Sa, 30.03.2024</b><br><b>Karsamstag</b>     | 09:00 Uhr Morgengebet (Laudes) in der Werktagkapelle<br>Gantzätig Gelegenheit zum Gebet am „Heiligen Grab“ in der<br>Werktagkapelle<br>15:00-16:00 Uhr Beichtgelegenheit                                                                                                                     |
| <b>So, 31.03.2024</b><br><b>Ostersonntag</b>   | <b>06:00 Uhr Feier der Osternacht</b> , Beginn am Osterfeuer,<br>anschl. Ostermorgen-Imbiss<br>10:00 Uhr Hl. Messe                                                                                                                                                                           |
| Mo, 01.04.2024<br>Ostermontag                  | 09:00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. <b>Osternestsuche und Osterlammstreicheln</b><br>10:30 Uhr Hl. Messe                                                                                                                                                                                 |
| Di, 02.04.2024                                 | 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff mit Familie<br>Gottlieb und Pfarrer Duodo: <i>Erlebnisbericht aus Ghana</i>                                                                                                                                                                  |
| Do, 04.04.2024                                 | 15:30-17:15 Uhr SeniorenErzählCafé                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Mi, 10.04.2024<br><br>100.                     | 17:00 Uhr Ökumenischer Segnungsgottesdienst für von Krank-<br>heit Betroffene in „Herz Jesu“<br>19:30 Uhr Vortrag mit Bildern „ <i>Kleinzschachwitz und die Kirche</i> “<br>von Herrn Gert Scykalka (siehe Info vorne im Heft)                                                               |
| Do, 11.04.2024                                 | 20:00 Uhr Erstkommunion-Elternabend                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Sa, 13.04.2024                                 | 10:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt<br>14:00-17:00 Uhr Kindersachenflohmarkt des Christlichen Kin-<br>derhauses                                                                                                                                                                           |

|                                                |                                                                                                                             |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi, 17.04.2024                                 | 19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle                   |
| Do, 18.04.2024                                 | 19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Toni Fehse, Trompete, und Walter Liebeskind, Orgel                                           |
| Fr, 19.04.2024                                 | 18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“                                                              |
| Fr-Sa, 19.-20.04.                              | Übernachtungswochenende der Vorjugend                                                                                       |
| Fr-Sa, 19.-20.04.                              | Klausurtagung Pfarreirat und Ortskirchenräte in Schmiedeberg                                                                |
| Sa, 20.04.2024                                 | 14:00-17:00 Uhr Bistums-Orgelaktionstag „Orgel aufgeschlossen“ (siehe Info vorne im Heft)                                   |
| Fr, 26.04.2024                                 | 19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“                                                                                      |
| So, 28.04.2024                                 | 09:00 Uhr FamilienMITMACHgottesdienst<br>10:30 Uhr Hl. Messe                                                                |
| Mi, 01.05.2024                                 | <b>Pilgertag durch die Pfarrei</b> (siehe Info vorne im Heft)                                                               |
| Do, 02.05.2024                                 | 15:30-17:15 Uhr SeniorenErzählCafé                                                                                          |
| So, 05.05.2024                                 | 10:30 Uhr <b>Erstkommunion</b><br>18:00 Uhr Dankandacht                                                                     |
| Di, 07.05.2024                                 | Gemeindetreff: Besuch in der Weinbergkirche mit Gottesdienst, anschl. Picknick                                              |
| <b>Do, 09.05.2024</b><br><b>Chr. Himmelf.</b>  | 09:00 Uhr Hl. Messen in „Herz Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“<br>18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“, anschl. Männertreff |
| Sa, 11.05.2024                                 | Zschachwitzer Dorfmeile (siehe Info vorne im Heft)                                                                          |
| Mi, 15.05.2024                                 | 19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle                   |
| Do, 16.05.2024                                 | 19:00 Uhr Ortskirchenratssitzung<br>19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Johannes Sell                                            |
| <b>So, 19.05.2024</b><br><b>Pfingstsonntag</b> | 09:00 Uhr Familienmesse<br>10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“                                                             |
| Mo, 20.05.2024<br>Pfingstmontag                | 09:00 Uhr Hl. Messe<br>10:30 Uhr <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> in der Stephanuskirche                                    |

## Vorschau über die Osterzeit hinaus (Auswahl)

|                   |                                                                                   |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Mi, 22.05.2024    | 20:00 Uhr Elternabend der Erstkommunionfamilien für 2025                          |
| Do, 23.05.2024    | 19:30 Uhr Performance „Das Markus-Evangelium“ in Pieschen                         |
| Di, 28.05.2024    | 19:00 Uhr Terminplanungskreis<br>20:00 Elternabend für alle Schulanfängerfamilien |
| 29.05.-02.06.2024 | Katholikentag in Erfurt<br>Gemeindebusfahrt zum Katholikentag am Sa, 01.06.2024   |
| 01.-02.06.2024    | Jugendwochenende mit Fahrt zum Katholikentag und Jugendaufnahme                   |
| So, 02.06.2024    | 17:00 Uhr Musikalische Vesper mit Ensemble „Nimmersêlich“                         |
| So, 09.06.2024    | Sommerfest des Christlichen Kinderhauses                                          |
| Mo, 10.06.2024    | 20:00 Uhr Elternabend zur Firmvorbereitung 2024/25                                |
| Mi, 12.06.2024    | Pfarreiweiter Seniorenausflug nach Herrnhut                                       |
| Sa+So, 15.+16.06. | Tanzabend und Sommerfest der Stephanuskirchgemeinde                               |

## Vorankündigungen

|                   |                                                                                       |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.-28.06.2024    | Jugendfahrt                                                                           |
| 22.-30.06.2024    | Dekanats-Kinderzeltwoche in Zinnowitz                                                 |
| 15.-20.07.2024    | Kinderpaddelwoche „Musik und Natur“ in Mecklenburg                                    |
| 28.07.-03.08.2024 | Ministrantenwallfahrt nach Rom                                                        |
| So, 04.08.2024    | 14:00 Uhr Verabschiedung von Pfarrer Tammer in den Ruhestand – in „Mariä Himmelfahrt“ |
| Sa, 31.08.2024    | Gemeindefahrt nach Maria Ratschitz                                                    |
| 06.-08.09.2024    | Firmvorbereitungswochenende in Schmiedeberg                                           |
| 22.-29.09.2024    | Festwoche zum 100-jährigen Bestehen unserer Gemeinde mit Kirchweihfest                |
| 06.-11.10.2024    | RKW in Altbuchhorst bei Berlin                                                        |

## KONTAKT

### Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: [michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de](mailto:michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de)

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: [laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de](mailto:laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de)

Diakon Dr. Daniel Frank: Tel.: 0179 - 341 25 64

E-Mail: [daniel.frank@pfarrei-bddmei.de](mailto:daniel.frank@pfarrei-bddmei.de)

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: [carola.gans@st-elisabeth-dresden.de](mailto:carola.gans@st-elisabeth-dresden.de)

### Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: [pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Öffnungszeiten: **Di: 08:00-12:00 Uhr** **Fr: 10:00-12:00 Uhr**  
Mo, Mi, Do geschlossen

### Zentrales Pfarrbüro in Johannstadt:

Tel.: 0351 - 44 660 260, Fax: 0351 - 44 660 262

Öffnungszeiten: **Mo: 10:00-12:00 Uhr** **Do: 08:00-14:00 Uhr** Frau Pille  
Di: 10:00 - 12:00, Mi:8:00 - 12:00 Uhr Frau Mattner

**Internet** der Pfarrei: [www.st-elisabeth-dresden.de](http://www.st-elisabeth-dresden.de)

der Ortskirchengemeinde: [www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz](http://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz)

### Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 19.05.2024, Redaktionsschluss: 05.05.2024

Titelbild: Verspottung Jesus, aus Pfarrbriefservice

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Alle Gemeindebriefe mit entsprechenden Links finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>